ENERGIEEINSPARPOTENZIALE BLEIBEN MANGELS KAPITAL UND PERSONAL UNGENUTZT

Unternehmensbefragung zur Rolle und Bedeutung von Energieeffizienz und Energiedienstleistungen in kleinen und mittleren Unternehmen

Effiziente Energienutzung ist für eine ambitionierte Klimaschutzpolitik und für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft von zentraler Bedeutung

Die Erschließung vorhandener Potenziale zur Energieeinsparung ist eine grundlegende Voraussetzung für die Erreichung ambitionierter energie- und klimapolitischer Ziele in Deutschland (Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2020 um 40 % im Vergleich zu 1990, Verdopplung der Energieproduktivität bis 2020 ggü. 1990). In Anbetracht der hohen Energieimportabhängigkeit Deutschlands, der steigenden globalen Energienachfrage und den damit verbundenen Versorgungs- und Preisrisiken ist die effiziente Energienutzung zudem für die Sicherung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen von essenzieller Bedeutung.

Energieeffizienzpotenziale in Unternehmen werden bislang nur zögerlich erschlossen, dies gilt insbesondere für KMU

Die Sektoren Industrie und Gewerbe, Handel sowie Dienstleistungen haben mit rund 44 % einen bedeutenden Anteil am gesamten deutschen Endenergieverbrauch.[1] Im Mittel liegt der Energiekostenanteil der Unternehmen bei etwa 5 % der Gesamtkosten, in Industriebetrieben vielfach auch deutlich höher.[2] Je nach Branche und Größe der Unternehmen werden die Energiekosteneinsparpotenziale zwischen 5 und 20 % geschätzt. Trotzdem klafft zwischen der tatsächlichen Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen und den eigentlichen Potenzialen eine große Lücke – dies trifft insbesondere für den Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu.[3]

Um ein aktuelles Bild über den Stellenwert des Themas Energieeffizienz in KMU zu erhalten und zu klären, welche Faktoren die Umsetzung von Energieeinsparmaßnahmen in KMU möglicherweise erschweren, hat die KfW Bankengruppe im Sommer 2009

---

[1] Vorläufige Angaben der AG Energiebilanzen (AGEB 2009) vom 29.09.2009.

[2] Vgl. Fraunhofer ISI: Entwicklung der Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe. Karlsruhe 2005.

[3] Vgl. Prognos AG: Potenziale für Energieeinsparung und Energieeffizienz im Lichte aktueller Preisentwicklungen. Berlin, Bonn 2007.

Befragung von KMU zur Rolle und Bedeutung von Energieeffizienz und Energiedienstleistungen

die Prognos AG mit der Durchführung einer schriftlichen Unternehmensbefragung beauftragt. Teile dieser Umfrage greifen Fragestellungen einer von der KfW Bankengruppe im Jahr 2005 durchgeführten Studie[4] zu den Hemmnissen und Erfolgsfaktoren von Energieeffizienz in Unternehmen erneut auf, um mögliche Marktveränderungen zu identifizieren. Darüber hinaus wurde untersucht, welche Rolle Energiedienstleistungen Dritter und hier insbesondere das Energie-Contracting bei der Erschließung von Energieeffizienzpotenzialen in KMU spielen. Bei den befragten Unternehmen handelte es sich um kleine und mittlere Unternehmen (gem. EU-Definition) aus dem Verarbeitenden Gewerbe, dem Handel und dem Dienstleistungssektor.[5] Die Resultate der Umfrage wurden zusätzlich durch Experteneinschätzungen ergänzt. Die Hauptergebnisse der Unternehmensbefragung sind:

Relevanz des Themas Energieeffizienz in KMU

Hohe Aufmerksamkeit für das Thema Energieeffizienz in KMU

Das Thema Energieeffizienz bzw. Energiekosteneinsparung genießt eine hohe Aufmerksamkeit in KMU. Knapp 50 % aller befragten Unternehmen halten das Thema für wichtig bis sehr wichtig; nur knapp 15 % messen ihm eine untergeordnete Rolle (unwichtig bis keine Bedeutung) bei. Rund zwei Drittel der befragten KMU gaben zudem an, Möglichkeiten zur Senkung des Energieverbrauchs im eigenen Unternehmen zu sehen.

Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen

Der Anteil der Unternehmen, die in den letzten drei Jahren Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt haben, hat sich im Vergleich zur vorhergehenden Befragung der KfW Bankengruppe im Jahr 2005 auf gut 60 % verdoppelt. Dies ist ein Indiz dafür, dass das Thema Energieeffizienz nunmehr auch bei konkret anstehenden Investitionsentscheidungen stärker Berücksichtigung findet. Die Gründe hierfür dürften u. a. in den gestiegenen Energiepreisen, dem ausgeweiteten Informationsangebot über betriebliche Energieeinsparmöglichkeiten sowie dem verbesserten Förderangebot liegen. Die Befragungsergebnisse zeigen obendrein, dass

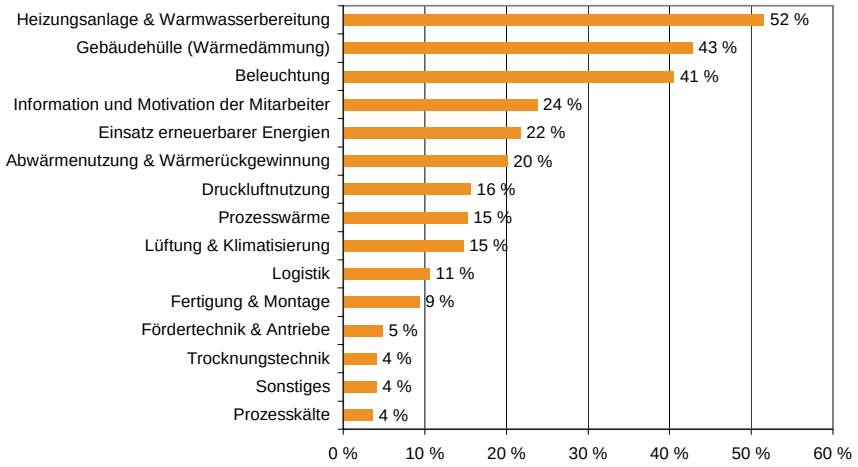
[4] Vgl. KfW Bankengruppe: KfW-Befragung zu den Hemmnissen und Erfolgsfaktoren von Energieeffizienz in Unternehmen. Frankfurt am Main 2005.

[5] Den Auswertungen liegen die Angaben von 644 KMU mit Sitz in Deutschland zugrunde (Nettorücklaufquote des schriftlichen Fragebogens: 16 %). Befragt wurden Unternehmen, die in der Vergangenheit Fördermittel der KfW Bankengruppe bezogen hatten.

die Aktivität bei der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen mit dem Unternehmensumsatz und dem Energiekostenanteil der Unternehmen ansteigt.

Der Schwerpunkt der umgesetzten Energieeffizienzmaßnahmen liegt im Gebäudebereich

Im Vergleich zur Erhebung im Jahr 2005 hat sich die Zusammensetzung der Art der durchgeführten Energiesparmaßnahmen nur unwesentlich verändert. Wie Grafik 1 zeigt, liegt der Schwerpunkt der umgesetzten Maßnahmen nach wie vor im Gebäudebereich (Gebäudehülle, Wärmeversorgung, Beleuchtung). Knapp die Hälfte der Unternehmen, die in den letzten drei Jahren Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt haben bzw. derzeit umsetzen, gab an, in diesem Bereich Investitionen durchgeführt zu haben bzw. durchzuführen.



n = 442, Mehrfachnennungen möglich, nur Unternehmen mit Maßnahmen in den letzten drei Jahren und derzeit laufenden Maßnahmen

Quelle: Prognos AG 2009

Grafik 1: In welchen Bereichen wurden bzw. werden Energiesparmaßnahmen in KMU umgesetzt (alle Branchen)?

Wie zu erwarten war, finden die in Grafik 1 aufgeführten prozess- oder fertigungsnahen Maßnahmen im Verarbeitenden Gewerbe im Vergleich zum Durchschnitt aller Branchen eine breitere Anwendung. Rund 29 % bzw. 25 % der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes gaben beispielsweise an, in den Bereichen Wärmerückgewinnung und Druckluftnutzung Maßnahmen umgesetzt zu haben. Dennoch dominieren auch in dieser Branche mit rund 50 % die gebäudebezogenen Maßnahmen. Nach Expertenmeinung könnte hierfür verantwortlich sein, dass in den prozess- und fertigungsnahen Bereichen vergleichsweise komplexe und spezialisierte Anlagen eingesetzt werden, für die wenige standardisierte Maßnahmen zur Verfügung stehen und dadurch hohe Transakti-

onskosten entstehen. Zudem genießt im Verarbeitenden Gewerbe die Funktionsfähigkeit der Produktionsprozesse und die Qualitätssicherung der Produkte höchste Priorität – Aspekte der Energieeffizienz stünden oftmals an nachgeordneter Stelle.

Finanzierung von Energieeffizienzinvestitionen

Energieeffizienzmaßnahmen werden überwiegend unter Zuhilfenahme von Fremdmitteln finanziert

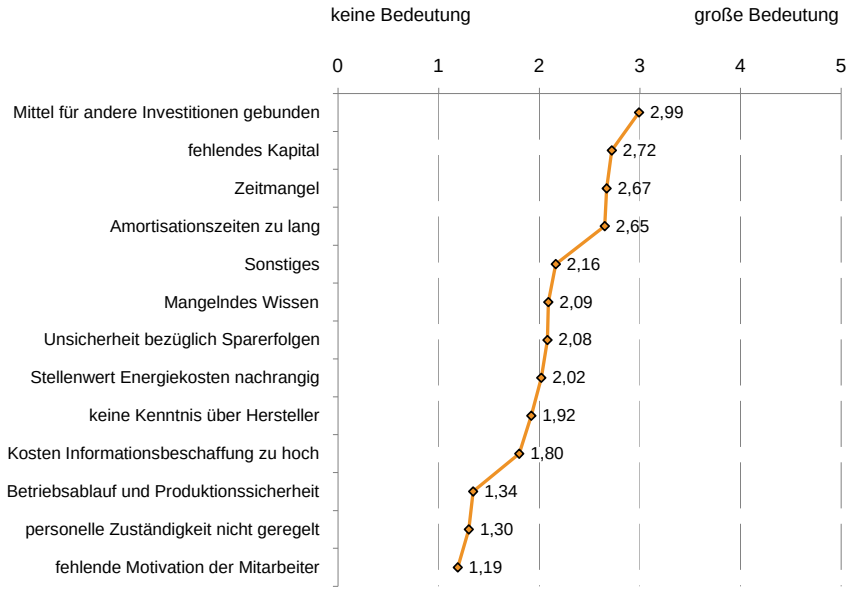
Rund ein Drittel der befragten Unternehmen finanzierten ihre letzte Energieeffizienzmaßnahme vollständig über internes Eigenkapital, gut 60 % unter Zuhilfenahme von Fremdmitteln (öffentliche Fördermittel und Bankkredite). Jedes zweite Unternehmen setzte öffentliche Fördermittel ein. Bei einem Vergleich mit den Ergebnissen des aktuellen KfW-Mittelstandspanels, wonach 56 % der KMU im Jahr 2008 ihre allgemeinen Investitionen vollständig über Eigenmittel und 36 % unter Zuhilfenahme von Fremdmitteln finanziert haben, wird deutlich, dass KMU bei der Finanzierung von Energieeinsparinvestitionen häufiger auf Fremdmittel zurückgreifen. Dabei hat die Befragung gezeigt, dass insbesondere kleinere KMU aufgrund ihrer geringeren Innenfinanzierungskraft auf Fremdmittel zur Finanzierung von Energieeinsparinvestitionen angewiesen sind. Während beispielsweise 40 % der Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 5 Mio. EUR ihre letzte Energieeffizienzmaßnahme vollständig über Eigenkapital finanzierten, liegt dieser Anteil bei Unternehmen mit einem Umsatz von maximal 1 Mio. EUR nur bei rund 25 %.

Hemmnisse für Energieeffizienz

Kapital- und Personalmangel erschweren die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in KMU

Es existieren weiterhin Hemmnisse für die Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen in KMU. Dabei hat sich die Art der Hemmnisse im Vergleich zu 2005 kaum geändert. Wie Grafik 2 zu entnehmen ist, gaben die Unternehmen unzureichende Finanzmittel zur Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen als größtes Hemmnis an. Dabei stehen die notwendigen Investitionen vielfach in Konkurrenz mit anderen betrieblichen Investitionen. Teilweise fehlt das für die Investition benötigte Kapital vollständig. Zusätzlich haben KMU offensichtlich vielfach nicht die personellen Kapazitäten (Zeitmangel), um Energieeinsparmaßnahmen zu identifizieren und umzusetzen. Dazu passt, dass gut drei Viertel aller befragten Unternehmen angaben, über kein spezielles Personal für Energiefragen zu verfügen und Fragen zur Senkung des Energieverbrauchs nur im Rahmen der normalen Betriebsführung und

Einkaufstätigkeit zu behandeln. Spezielles Personal ist erwartungsgemäß am häufigsten in den größeren KMU zu finden. Als weiteres bedeutsames Hemmnis wurden vielfach die zu langen Amortisationszeiten von Energieeffizienzmaßnahmen genannt.



n = 508–541

Quelle: Prognos AG 2009

Grafik 2: Welche Gründe sprechen häufig gegen energiesparende Maßnahmen in KMU?

Wirtschaftskrise bremst Investitionen in Energieeffizienz

Neben den vorgenannten strukturellen Hemmnissen werden Investitionen in die betriebliche Energieeffizienz zusätzlich durch die aktuelle Wirtschaftskrise gebremst. Knapp zwei Drittel der Unternehmen, die aktuell Energieeffizienzmaßnahmen planen oder umsetzen, erklärten, dass sie aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise Maßnahmen zurückgestellt oder in geringerem Umfang durchgeführt haben.

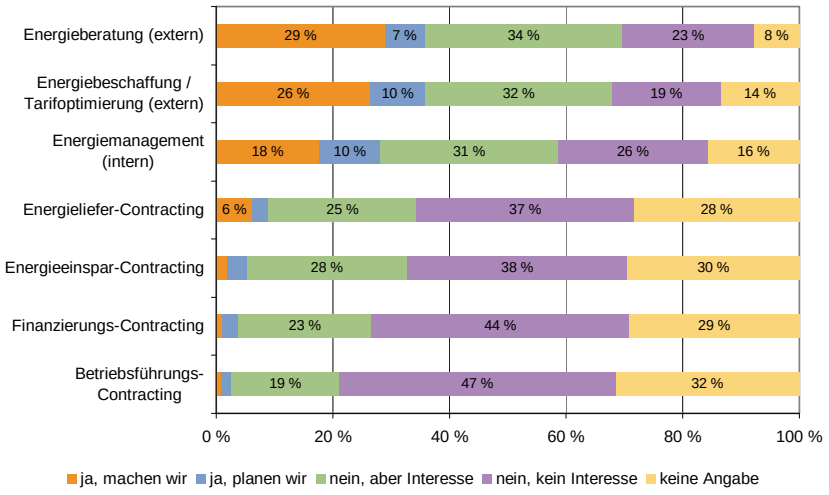
Nutzung von Energiedienstleistungen in KMU

Als ein marktorientierter Ansatz zur Ausschöpfung brachliegender Energieeffizienzpotenziale wird in der politischen Diskussion die große Bedeutung der Entwicklung und Förderung des Energiedienstleistungsmarktes hervorgehoben. Energiedienstleistungen sind Leistungen der Energieplanung, -beratung, -beschaffung, -bereitstellung oder der Energieeinsparung, die durch einen Dritten gegen Vergütung erbracht werden.

Energieberatung, Energiebeschaffung / Tarifoptimierung sowie Energiemanagement gehören zu den am häufigsten genutzten Energiedienstleistungen in KMU

46 % aller befragten KMU gaben an, Energiedienstleistungen zu nutzen bzw. genutzt zu haben. Auch hier gilt, dass mit steigendem Umsatz und steigendem Energiekostenanteil die Bereitschaft zur Inanspruchnahme von Energiedienstleistungen zunimmt. In der detaillierten Betrachtung zeigt sich (siehe Grafik 3), dass Energieberatung, Energiebeschaffung und Tarifoptimierung sowie Energiemanagement das Feld der genutzten Energiedienstleistungen dominieren. Energie-Contracting spielt in KMU bislang eher eine untergeordnete Rolle. Insgesamt gaben 10 % der befragten Unternehmen an, mindestens einen Contracting-Leistungsbereich zu nutzen. Am weitesten verbreitet ist dabei das Energieliefer-Contracting für die Medien Wärme und Strom. Immerhin ist gut ein Viertel aller Unternehmen, die bisher kein Energie-Contracting nutzen, an Energie-Contracting interessiert.

Energie-Contracting spielt in KMU bislang eine untergeordnete Rolle



n = 644

Quelle: Prognos AG 2009

Grafik 3: Erfahrungen und Nutzungsabsichten der KMU hinsichtlich ausgewählter Energiedienstleistungen

Hemmnisse für Energie-Contracting in KMU

Beim Energie-Contracting übernimmt ein außen stehender Investor (Contractor) je nach Vertragsumfang Planung, Finanzierung, Bauausführung sowie den laufenden Betrieb eines Energieeffizienzprojektes (z. B. Errichtung eines Blockheizkraftwerks zur Energieversorgung eines Produktionsstandortes). Der Contractor refinanziert seine Leistungen und Aufwendungen über die Entgelte für die Energiebereitstellung bzw. den erzielten Energiekosteneinsparungen. Energie-Contracting unterscheidet sich von den übrigen Energiedienstleistungen im Wesentlichen durch die Über-

nahme von bestimmten Risiken durch den Contractor (z. B. Preis-, Einspar- und Funktionsgarantien). Damit bietet Contracting den KMU grundsätzlich viel versprechende Ansatzpunkte, externes Knowhow einzubinden, Risiken zu minimieren und die Finanzierung zu optimieren. Im Bereich der KMU gibt es jedoch sowohl für die KMU selbst als auch für die Contracting-Anbieter Hemmnisse, die die Marktentfaltung erschweren.

Lange Vertragslaufzeiten, mangelndes Knowhow in KMU sowie Ausfallrisiken seitens der Contracting-Nehmer erschweren die Marktentfaltung von Energie-Contracting in KMU

Aus Sicht der KMU sind dies im Wesentlichen die als zu lang empfundenen Vertragslaufzeiten (in der Regel 5 bis 20 Jahre) und der damit verbundene Verlust an Flexibilität. Ferner erfordert die Projektanbahnung viel Knowhow und zeitlichen Aufwand. Mangelnde Erfahrung im KMU führt häufig zum Rückgriff auf „Bewährtes“. Für bonitätsschwache KMU gelten bei der Finanzierung von Investitionen über einen Contractor zudem ähnliche Restriktionen wie bei der Finanzierung über Bankkredite. Unternehmen, die aufgrund mangelnder Bonität keinen Bankkredit erhalten, würden auch im Rahmen eines Energie-Contractings wenig Aussicht auf die Finanzierung durch den Contractor haben. Zwar erhöhen sich aufgrund der Kompetenzen des Contractors die Erfolgschancen der Energieeffizienzmaßnahme, jedoch bleibt das hohe Ausfallrisiko seitens bonitätsschwacher KMU (z. B. Zahlungsunfähigkeit durch Insolvenz) weiterhin bestehen. Aus Sicht der Contracting-Anbieter sind dementsprechend die Ausfallrisiken seitens der Contracting-Nehmer das wichtigste Hemmnis für eine verstärkte Verbreitung von Energie-Contracting in KMU.

Schlussfolgerung

Zusammenfassend belegen die Ergebnisse, dass das Thema Energieeffizienz in den KMU angekommen ist und eine relativ hohe Bedeutung besitzt. Dennoch hat sich die Struktur der Umsetzungshemmnisse in den vergangenen Jahren kaum verändert. Weiterhin mangelt es den Unternehmen an Knowhow, personellen Ressourcen und Kapital für eine umfangreiche Erschließung brachliegender Energieeffizienzpotenziale. Angesichts der großen Bedeutung der effizienten Energienutzung für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und für die Erreichung ambitionierter Klimaschutzziele besteht weiterhin die Notwendigkeit, förderpolitische Maßnahmen zum Abbau bestehender Hemmnisse zu ergreifen bzw. fortzuführen (z. B. Förderung der Energieeffizienzberatung, Bereitstellen von Finanzierungshilfen).

Für die Marktentfaltung des Energie-Contractings in KMU sind die Flexibilisierung von Contracting-Modellen (kürzere Vertragslaufzeiten), die Reduktion von Transaktionskosten (Standardisierung von Leistungen und Produkten, Zertifizierung von Anbietern und Produkten, Unterstützung von KMU durch marktneutrale Vermittler etc.) sowie die Entwicklung von Instrumenten zur Projektabsicherung von zentraler Bedeutung.

Die Langfassung der Prognos-Studie ist abrufbar: Prognos-Studie Langfassung